

Vereinigte Laibacher Zeitung.

N^{ro}. 21.

Gedruckt bei Ignaz Aloys Edler v. Kleinmayr.

Freitag den 13. März 1818.



Innland.

Laibach.

Se. Maj. haben den Gebrüdern Martin, und Aloys Munding, Inhaber einer Materialschneid- und Krappmühle in Wien auf die von ihnen erfundene Journier-Circularschneidmaschine ein anschließendes Privilegium auf 6 Jahre zu verleihen geruhet. (Die nähere Bestimmung hierüber enthält die dem Intelligenzblatte eingerückte diesfällige Privilegiumsurkunde.)

Deſterreich.

Wien.

Se. k. k. Maj. haben dem Bergschaffer und Markscheider des Bleyberger Bergamtes im Villacher Kreise in Kärnten, Joseph Florian, in Berücksichtigung der von ihm durch 27 Jahre ohne allen Nebengenuß besorgten Leitung des Erbpollenbanes in Bleyberg, und glücklich ausgeführten Durchschlags, so wie des beharrlichen Fleißes und der Verwendung, wodurch derselbe sich auch als Bergschaffer und Markscheider, ohne sonstige wesentliche Beförderung, ausgezeichnet hat, die mittlere goldene Ehren-Denkmedaille mit Dessel und Band zu verleihen geruhet. (W. Z.)

Italien.

Triest, den 27. Februar.

Das wohlthätige Arbeits-Institut, das schon seit dem 1. Jänner d. J. eröffnet wurde, ist nun seit dem 16. desselben Monats nach seiner wahren Bestimmung im Gange. (L. Z.)

Mailand. Infolge allerhöchster Verordnung haben die Friedensgerichte in den Hauptstädten der Provinzen unter dem Namen der Giudicature noch ferner provisorisch über schwere politische Verbrechen und Uebertretungen zu erkennen, doch werden, wo zwei solche Friedensgerichte bestehen, diese in eine einzige Giudicatura zusammengezogen, und die Jurisdiction dieser Gerichte erstreckt sich über das ganze Territorium der politischen Stelle des Ortes. (M. Z.)

Mantua. Das am 18. Februar in Borgoforte versammelte Standrecht hat den berühmten Straßenräuber David Cavalli und dessen Helfers-Helfer Remesio Tosini zum Tode verurtheilt. (M. Z.)

Usland.

Italien.

Neapel, den 17. Februar.

Seit gestern heißt es hier allgemein, die Unterhandlungen zu Terracina hätten den

wirklichen Abschluß eines Konkordats zur Folge gehabt, in Folge dessen der Staat die Güter der Kirche behalten, und dagegen die Geistlichkeit beibehalten werde. Auch soll dem König die Ernennung zu allen geistlichen Stellen, und die Fortsetzung der bisher von den Königen beider Sizilien in kirchlichen Angelegenheiten ausgeübten Jurisdiktion vom heiligen Stuhle zugestanden worden seyn (Allg. Z.)

P t e m o n t. Sollte man es glauben, daß im 19. Jahrhunderte noch Kartenausschlagerinnen und Sterndeuter das Gehirn verrücken können? Die Mailänder Zeitung liefert davon ein schauerhaftes Beispiel. Ein Bauer von Donnepeau in Frankreich ließ sich Anfangs Jänner von einem solchen Albenztheurer wahr sagen, und fand sich von den Prophezeihungen des Betrügers also getroffen, daß er den Verstand verlor und alle Nacht wie ein Berzweifelter schrie, wäynend, er befände sich in den Banden der Teufel. Der Bruder des Unglücklichen, der in der Nähe wohnte, erschraack dergestalt über diesen Vorfall, daß er bei vñehin schwachem Verstande gänzlich närrisch wurde. Einige Zeit darauf steng der erste Bruder an, seine Besinnung wieder zu erlangen, da sah er aber auf dem Felde einige Droffeln und eilte nach Hause, seinem Bruder davon Nachricht zu geben. Dieser hoch erfreut, die Vögel zu erlegen, von denen er meinte, daß es eben so viele Teufel seyen, gerieth in Wuth, ergriff die Flinte, drückte auf Gerat. ewohl los und erschoss seinen Bruder. Der Unsinnige wurde arretirt und das Gericht wird entscheiden, ob diese That eriminalisch oder nur eine Folge der Geisteszerrüttung sey. (M. Z.)

Rom, den 18. Februar.

Herr Richenet, der Pariser Missionsgesellschaft und Procurator der Niederlassung in Peking, hat von seinen Missionsbrüdern aus China erfreuliche Nachrichten, betreffend den Zustand der dortigen Mission erhalten. Der Brief aus Peking ist vom März 1817

datirt und jener aus Macao vom 16 Juny d. J. Man ersieht daraus, daß die dortigen Missionäre in der Stille ihrem Berufe nachkommen und daß sie schon lange keine Verfolgung und Untersuchung von Seiten der Mandarins erfahren haben. (M. Z.)

D e u t s c h l a n d.

Aus Regensburg wird in öffentlichen Blättern gemeldet: „In Folge einer den Vernehmen nach mit Sr. kais. Maj. von Oestreich über die freie Getreid-Einfuhr geschlossenen Uebereinkunft wird eine große Menge Getreide aus den östreichischen Staaten auf die Schraunen unseres Königreichs gebracht. Gestern waren außer vielen Wagen, 3 Schiffe mit Getreide hier angekommen, und ein ansehnlicher Transport von Weizen und Roggen wird erwartet. Die bedeutende Zufuhr und andere schon seit längerer Zeit durch die väterliche Fürsorge der königlichen Regierung getroffene zweckmäßige Anstalten wirkten merklich auf die Getreidpreise, so daß z. B. Gerste, welche noch vor Kurzem 34 bis 35 fl. galt, gestern um 18 fl. und geringer verkauft wurde. Auch der Preis von Kartoffel. ist von 30 bis 36 Kreuzern auf 15 für den Megen herabgesunken. Die Saat auf dem Felde liebt in allen Fruchtgattungen vortreflich. Bei der anhaltenden milden Witterung ist die Donau frei von Eis und die Schiffahrt bereits eröffnet.“ (Allg. Z.)

Sachsen. Seit einiger Zeit befindet sich ein jüdischer Gelehrter, Naphthali Abraham, aus Weiß-Buchland in Leipzig und will eine öffentliche Vorlesung veranstalten. Es ist ein Mann von eben so gründlicher als ausgebreiteter hebräischer, chaldäischer, rabbinischer und talmudischer Gelehrsamkeit, und überdieß ein Autodidact. Er sucht aus dem Talmud darzuthun, wie man vor 1400 Jahren den Magnet, die Wetterableiter, den Lufst, das Mikroskop, das Luftschiffen, das kopernikanische System u. s. w. schon gekannt habe; Uebrigens wird von Vielen sein reiner Sinn und die Tendenz zur moralischen und wissenschaftlichen Bervollkommnung seiner Glaubens-

genossen, durch Lehre, Beispiel und That zu wirken, gerühmt. (W. v. L.)

F r a n k r e i c h.

Von dem correktionellen Polizeytribunale zu Rouen, wurde am 19. Februar gegen den falschen Dauphin das Urtheil gefällt. Mathurin Brüneau, geboren zu Bezins am 10. May 1784, wurde zu 3000 Fr. Gebühre, zu fünfjährigem Gefängniß, auch außerdem wegen seines ungebührlichen Betragens gegen das Gericht während der Sitzungen zu zweijährigem Gefängniß, und zu drei Vierttheilen der Gerichtskosten verurtheilt; nach beendigter Strafszeit soll er, auf so lange als die Regierung es nach Maßgabe seines Betragens nöthig finden wird, unter deren Verfügung stehen; auch soll, da Brüneau ein Defecteur zu seyn scheint, die betreffende Behörde davon benachrichtigt werden, um nach den Gesetzen gegen ihn zu verfahren. (W. 3.)

Portugall und Brasilien.

Ueber das Befinden Ihrer kaiserl. Hoheit der Frau Kronprinzessin von Portugall, Brasilien und Algarbien, sind aus Rio de Janeiro vom 13. Dec. v. J. die erfreulichsten Nachrichten eingegangen. Dieselben melden zugleich, daß die Frau Obersthofmeisterin und die Hofdamen, welche Ihre kaiserl. Hoheit die Frau Erzherzogin Leopoldine nach Rio de Janeiro begleitet hatten, gegen Mitte Januars sich am Bord des Portugiesischen Linienschiffes St. Sebastian nach Europa einschiffen sollten. (W. 3.)

G r o ß b r i t a n n i e n.

Der Kapitän Maitland hat gegen einen Artikel in dem Edinburg-Monthly-Register für 1815 über Bonaparte, als dieser sich am Bord des von ihm befehligten Schiffes Bellerophon befand, protestirt. Er sagt, Bonaparte habe sich nie übermüthig und anmassend betragen, und, als er an Bord des Schiffes gekommen, nicht einmal die einem General gebührende Ehrenbezeugungen erhalten. In allen Ehren, welche man ihm, als vormahligen Souverän, erwies, hatte Herr Maitland keinen Theil, und sie wur-

den auf keine Weise durch ihn veranlaßt. Außerdem hat Bonaparte nie gedroht, sich selbst ums Leben zu bringen. Seine Umgebung schien zwar darauf hinzuweisen, wenn aber der Capitän sie fragte, ob sich Bonaparte je darüber geäußert, so verneinte sie es und sagte, sie glaubte es nur, weil er durchaus nicht nach Helena gehen wollte. Er hat es auch gewiß nie im Sinne gehabt.

Vassagiere, welche vom Vorgebürge der guten-Hoffnung gegen Mitte vorigen Monats in England angekommen waren, und die Insel Helena in der letzten Hälfte des Decembers verlassen hatten, sagen aus, daß sich Bonaparte damahls sehr ernsthaft krank befunden habe. (Wdr.)

Das Parlament beschäftigt sich seit einigen Tagen hauptsächlich mit den vielen Klagschriften über harte Behandlung, welche von den, in Folge der Suspension der Habeas-Korpus-Akte verhafteten Personen eingebracht, und mit der von den Ministern deßhalb verlangten allgemeinen Indemnitybill. Der Courier erklärt, diese Klagschriften kämen alle aus Einer Fabrik, von Leuten die sich zum Umsturz der bürgerlichen Ordnung verschworen hätten, und verdienen daher keine Rücksicht.

R u ß l a n d.

Der berühmte Hettmann der Kosaken, General von der Cavallerie, Graf Platow, ist in Den-Ischerkask, wo er sich seit länger als einem Jahre aufhielt, mit Tode abgegangen. (Wdr.)

Der Reichskanzler Graf Romanzow, hat Linces Büste von Bronze dem botanischen Garten zu Simpheropol in der Krimm begehrt wo dieselbe aufgestellt werden soll. Der Graf läßt auf seine Kosten Korfbäume aus Portugall nach der Krimm verpflanzen, wo sie gut gedeihen. (W. 3.)

R u ß i s c h e s A s i e n.

Aus Schokt ist Nachricht eingegangen, daß daselbst am 21. Sept. v. J. ein englisches Kauffahrtsschiff, Brothers, Capitän Gordon, directe aus Bengalen angelangt sey; eine ganz neue Erscheinung in jenem entle-

genen Hafen an der Ostküste Sibiriens. Die Ladung besteht aus Wehl, Reis, Salz, Branntwein, Rum, Tuch, baumwollenen Zeuchen, Mabaanuholz und Eisenwaaren. Der Capitan hat einen guten Markt gefunden. Die Matrosen sind Eingeborne von Bengalen, und erregen durch ihre körperliche Bildung und Hautfarbe, die so ganz von der der Bewohner Sibiriens verschieden ist, die Aufmerksamkeit dieser letztern in hohem Grade, da dieß das erste Mal ist, wo sie Südländer zu sehen Gelegenheit fanden.

(Wdr.)

Nordamerika.

Der Präsident hat den beiden Kammern des Kongresses die Aktenstücke über die Besitznahme der Insel Amelia mitgetheilt. In der Begleitungsbotschaft erklärt er, die Nord-Amerikanische Regierung habe ein bewaffnetes Insurgenten-Korps so nahe an den Gränzen der vereinigten Staaten und auf einem Gebiete, worüber diese eben mit Spanien unterhandelten, nicht dulden können. Er nennt Nury und seine Gefährten Abentheurer, die ganz Florida, wenn sie es könnten, hätten in Besitz nehmen, und aus Amelia einen Schlupfwinkel für Kontrabandiers und entlaufene Sklaven machen wollen. Da diese Leute sich zu einer eigenen Regierung konstituirten hätten, so sey nicht zu beforgen, daß die Insurgenten-Regierungen von Buenos Ayres, Venezuela oder Meriko ihre Vertreibung als eine Feindseligkeit gegen sich betrachten würden. Rückfichtlich Spaniens erklärt der Präsident, Nord-Amerika sey nicht gesonnen, sich irgend eines Theils des Spanischen Gebiets zu bemächtigen; aber es dürfe nicht zugeben, daß Andere sich dieses sehr schutzlosen Gebiets zu einem Zwecke anmaßen, der die Sicherheit der vereinigten Staaten gefährde. Schließlich beruft er sich auf die Akten des Kongresses, wodurch der Präsident autorisirt ist, im Nothfalle ganz Florida zu besetzen.

(W. 3)

Insel Hayti.

Die Zeitung vom Kap Henry enthält unterm 20. Dec 1817 folgenden Artikel:

„Von Gottes Gnaden und durch die Konstitutionen des Reichs. Wir Heinrich, König von Hayti, haben auf den Bericht unsers Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, daß noch immer von Zeit zu Zeit Briefe und Schiffe ankommen, die nach der Insel St. Domingo bestimmt sind; in Erwägung, daß es sowohl durch des Königreichs Verfassungsurkunde als durch weitere Verordnungen anbefohlen ist, den Namen St. Domingo in allen seinen Beziehungen auf ewig verschwinden zu lassen, als eine Bezeichnung, die nur an frühere Zustände von Sklaverei und fremder Herrschaft erinnert; ferner erwägend, daß es als eine Beleidigung sowohl der Unabhängigkeit des Volkes von Hayti als der Rechtmäßigkeit unsers Königthrones angesehen werden und gelten müsse, wenn gedachter verhaßter Name ferner gebraucht wird; nach Anbörung unsers Staatsrathes dekretirt und dekretiren: Artikel 1. Es soll im ganzen Umfang des Gebiets unsers Königreichs Hayti kein Brief angenommen und zugelesen werden, der mit Aufschriften wie St. Domingo, Kap Franzais u. s. bezeichnet ist. Art. 2 Kein Fahrzeug, von welcher Nation es auch sey und welche Flagge es führen möge, darf in den Hafen von Kap Henry einlaufen oder sich irgend auf einer Rhede vor Anker legen, dessen Kapitän oder Patron mit Pässen, welche auf St. Domingo lauten, versehen sind. Art. 3. Die Uebertreter sollen nach der Schärfe des Gesetzes bestraft werden. Art 4. Unsere Minister der auswärtigen Angelegenheiten, des Seewesens und der Justiz sind, so weit es jeden angeht, mit der Vollziehung dieses Dekrets beauftragt. Gegeben in unserm königl. Pallaste, den 1. December des Jahres Christi 1817. (Unters) Heinrich — Zur weitem Ausfertigung, auf Befehl des Königs: Der Minister: Staatssekretär, Graf von Limonade.

(B. v. L.)

Wechsel-Cours in Wien

vom 7. März 1818.

Conventionsmünze von Hundert 286 1/3